

Danksagung

Die Erforschung von Knappheit und Konflikten hat uns beide aus verschiedenen Disziplinen und von zwei Seiten des Atlantiks zusammengeführt. Dass uns dieses Gemeinschaftsprojekt gelingen konnte, spricht für die zentrale Bedeutung der Problematik wie auch für unseren gegenseitigen persönlichen und beruflichen Respekt und für die Bedeutung, die interdisziplinäre Arbeit und Austausch für uns besitzen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftigen wir uns mit Themen wie Genozid, Faschismus und mit anderen Formen menschlicher Grausamkeit. Wir erforschen Massensterben in der Hoffnung, damit Leben retten zu können. Wir möchten nicht, dass unsere Thematik abgedroschen oder zum Allgemeinplatz wird, wir möchten jedoch, dass sie in der öffentlichen Diskussion an vorderster Stelle steht.

Unser Dank gilt Kolleginnen und Kollegen in unseren Instituten, Freunden und Studierenden, denen wir eine geistige Atmosphäre verdanken, die für schöpferische Arbeit ideal war. Insbesondere den Autoren und der Autorin möchten wir für die pünktliche Ablieferung der Manuskripte und den hohen Standard ihrer Arbeit danken. Sehr hilfreich waren die Ratschläge von Louis Kriesberg, auf dessen ehrliche, verständnisvolle Kritik und Unterstützung wir uns immer verlassen konnten. Für sämtliche etwaigen Irrtümer sind natürlich wir verantwortlich.

Wir möchten insbesondere Melody Joyce danken, die das Manuskript abgetippt, formatiert, vereinheitlicht und insgesamt für die Endredaktion vorbereitet hat. Dank auch an Robert Mandel, den früheren Verlagsleiter von Syracuse University Press, der dieses Projekt von Anfang an unterstützt hat, wie auch an Mary Selden Evans vom Verlag Syracuse University Press, in dem die Originalfassung des vorliegenden Buches erschienen ist. Für die deutsche Ausgabe möchten wir dem Verlag Paul Haupt für seine Unterstützung, Frau Heidi Müller für die äußerst kompetente Redaktion und Herrn Frank Heins für die perzeptive Beratung in Sachen Werbung danken.

Schließlich möchten wir unsere Studentinnen und Studenten sowie Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Instituten und Freunde und Familien erwähnen, die uns unterstützt, abgelenkt und ermutigt haben:

Karen Dobkowski, die mein Leben mit Freude und Sinn erfüllt, meine Mutter Bronia, die immer eine Quelle von Kraft und Ratschlag ist, meine Kinder Batsheva (ihren Mann Dov und ihre wunderbare Tochter Leora), Jonathan und Tamar. Auch sie haben ihren Teil beigetragen, indem sie mich stets daran erinnert haben, warum die Fragen in diesem Buch wichtig sind. Und schließlich die vielen Freunde und Kolleginnen und Kollegen von Isidor Wallimann auf der ganzen Welt, die seine Bemühungen unterstützen, die Faktoren zu verstehen, die zu Knappheit, Ungleichheit und Massengewalt beitragen.